



Hof - Wey
Löwendenkmal
Zürichstrasse
Fluhmatt
Bergstrasse
Allenwinden
Bramberghöhe
Friedberg
Fluhgrund
Fluhhöhe

Quartierverein
Hochwacht
6004 LUZERN

BULLETIN DES QUARTIERVEREINS HOCHWACHT

SOZIALE DIENSTE

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen zum Quartierverein dankt Ihnen der Vorstand herzlich. Zwei bedeutende Ereignisse möchte ich Ihnen in Erinnerung bringen. Ein ausführlicher Jahresbericht wird in der nächsten «Hochwacht Post» erscheinen.

Panorama-Quartierfest

Im September konnten wir das grosse Panorama-Quartierfest erleben. Am Nachmittag wurden die kostenlos offerierten Führungen im Panorama, im Gletschergarten und im ausnahmsweise geöffneten Alpineum rege benützt. Eine ungewöhnliche Attraktion war das Restaurant in der Garage Koch Panorama AG, welches auf dem Drehkranz eingerichtet war. In gewissen Zeitabständen drehten sich Tische und Bänke um die in der Mitte angeordnete Bühne. Viel junges Volk vergnügte sich beim Tanz zu heissen Rhythmen im Kulturpanorama, und je später der Abend, desto zahlreicher die Besucher in der Cüpli-Bar. Allen Damen und Herren aus unserem Quartier, die tatkräftig bei der Organisation mitgeholfen haben, möchte ich nochmals herzlich danken.

Löwenplatz

Unsere Eingaben und die Verhandlungen mit den Behörden beginnen Früchte zu tragen. Sind nun doch konkrete Vorschläge für eine Neugestaltung vorhanden, die in Etappen realisiert werden sollen. Die Architekten Kreis, Schaad + Schaad sind von der Baudirektion mit der Weiterbearbeitung ihres Gestaltungsvorschlages beauftragt worden.

Auch im kommenden Jahr wird sich der Vorstand mit Nachdruck für die Anliegen in unserem Quartier einsetzen. Wir hoffen gerne, dabei erneut auf Ihre Unterstützung und Mitarbeit zählen zu dürfen.

Allen Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für die gute und angenehme Zusammenarbeit im verflossenen Jahr.

Ich wünsche Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, eine frohe Festzeit und im neuen Jahr viele sonnige Stunden, Glück und Zufriedenheit und Wohlergehen.

Freundlich grüsst Sie Ihr
Benno Tschuppert, Präsident

Diese Ausgabe der «Hochwacht-Post» stellt einige Aspekte der Sozialarbeit vor, die für unser Quartier, aber auch für die gesamte Stadt von Bedeutung sind. Staatliche, kirchliche und private Institutionen bilden zusammen ein recht dichtes Netz, in dem ganz verschiedene Nöte aufgefangen werden können, die trotz oder wegen unserer Wohlstandsgesellschaft immer wieder auftreten. Unser Dank gilt allen Fachleuten, die uns spontan einen Beitrag geschrieben haben.

Die Aufgaben des Sozialdienstes der Pfarrei St. Leodegar

Der Sozialdienst steht Pfarreiangehörigen aller Altersstufen für Beratungen und Betreuung in verschiedenen Schwierigkeiten und Notsituationen zur Verfügung. Er deckt innerhalb des kirchlichen Auftrages den Bereich der Diakonie (Dienst am Hilfesuchenden) ab.

Ich führe diese Stelle selbständig, gehöre aber dem Pfarreiteam an. Die allgemeine Beschreibung meiner Tätigkeit möchte ich etwas konkreter erläutern.

Mit welchen Problemen kommen die Menschen zu mir? Es sind oft materielle Notlagen mit ihren vielfältigen Hintergründen.

Zum Beispiel steht ein junger Mann oder eine junge Frau vor der Tatsache, die Wohnung verlassen zu müssen, wenn nicht innert weniger Tagen die geschuldete Miete bezahlt wird. Hier gilt es, im Gespräch die persönlichen Verhältnisse abzuklären und allenfalls finanzielle Überbrückung zu leisten. Dabei lege ich grossen Wert auf weiteren Kontakt zu diesem Hilfesuchenden. Es geht ja darum, den Ursachen dieser Notlage auf den Grund zu gehen. Vielleicht war der oder die Betroffene zeitweise arbeitslos oder hat grundsätzlich Mühe, mit dem Geld umzugehen. Manchmal kann mit einer Budgetberatung Abhilfe geschaffen werden. Das setzt jedoch die nötige Einsicht, die Fähigkeit und den Willen zur Veränderung voraus. Im günstigsten Fall kann ich mit einer Teilrückzahlung der Überbrückung rechnen.

Vielfach ist aber ein Suchtverhalten (Alkoholmissbrauch, Spielautomaten, Drogen etc.) Ursache materieller Notlagen. Dann ist die Zusammenarbeit mit spezialisierten Stellen (Sozialmedizinischer Dienst, Sozialpsychiatrischer Dienst, Drogenberatung) wichtig.

Im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten spielt vor allem auch das Kleinkreditwesen mit seinen verheerenden Folgen eine grosse Rolle.

Damit ist das Thema **Schuldensanierung** angesprochen. Ihre Durchführung bedingt einerseits Vertrauen, Motivation und Offenheit der Betroffenen und andererseits mein minuziöses Engagement in Form von Verhandeln mit Gläubigern, mit dem Betreibungsamt usw.

Damit sie überhaupt gelingt, muss der Klient (gemeint sind immer Personen beiderlei Geschlechts) arbeiten und ein regelmässiges Einkommen erzielen. Mein stützendes Begleiten ist umso wichtiger, als eine solche Sanierung vom Klienten viel Geduld und Ausdauer (auch finanzielle Einschränkungen) verlangt. Gegebenenfalls kann er von mir, wenn die Umstände es erfordern, einen Zustupf erwarten.

Was mich jeweils ärgert, ist folgende Tatsache. Hat jemand seinen Kredit in Raten mit dem entsprechenden Zinssatz mühsam zurückbezahlt, wird er von gewissen Banken immer wieder mit der Verlockung eines neuen Kredites konfrontiert: Glückwünsche zum Geburtstag, zu den Festtagen, oder ganz einfach, wenn die neue Herbstmode da ist!

Zu meinem Aufgabenbereich gehört im weiteren, Menschen bezüglich der zahlreich vorhandenen **Hilfsquellen** zu beraten. Das betrifft vor allem die niedrigen Erwerbseinkommen und Rentenberechtigte (AHV- und IV-Rentenbezügler).

Personen mit niedrigem Erwerbseinkommen gelangen z.B. mit dem entsprechenden Gesuchsformular in den Genuss der Prämieneihilfe für die Krankenversicherung.